

URGENT ACTION

# HINRICHTUNG VON LANCE SHOCKLEY STOPPEN!

USA (MISSOURI)

UA-Nr: UA-088/2025 AI-Index: AMR 51/0276/2025 Datum: 9. September 2025 – bs

## LANCE SHOCKLEY

Lance Shockley soll am 14. Oktober 2025 im US-Bundesstaat Missouri hingerichtet werden. Er wurde des Mordes an einem Polizisten im Jahr 2005 für schuldig befunden. Der Richter verurteilte ihn zum Tode, nachdem die Geschworenen keine Entscheidung über das Strafmaß fällen konnten. Richter\*innen verschiedener Gerichte haben eingeräumt, dass die rechtliche Vertretung des Angeklagten offenkundig unzureichend war, aber Lance Shockleys Möglichkeiten, dieses Argument auf dem Rechtsweg zu verfolgen, wurden durch ein Berufungsgericht blockiert. Amnesty International fordert den Gouverneur auf, das Todesurteil umzuwandeln.

Lance Shockley wurde 2005 des Mordes an einem Polizisten angeklagt, der einen tödlichen Unfall unter Alkoholeinfluss im Jahr 2004 untersucht hatte, bei dem der Verlobte von Lance Shockleys Schwägerin ums Leben gekommen war. Die Theorie der Staatsanwaltschaft lautete, dass Lance Shockley den Polizisten getötet hatte, um die Ermittlungen zu Shockleys vermeintlicher Rolle bei dem Unfall zu stoppen. Die Verteidigung argumentierte unter anderem, dass die Polizei ihre Aufmerksamkeit auf Lance Shockley gerichtet und andere mögliche Verantwortliche ausgeschlossen habe.

Entgegen der ausdrücklichen Anweisung des Richters an die Geschworenen, während der Beratung über den Fall bestimmte Materialien zu meiden, legte der Vorsitzende der Geschworenen – dessen eigener Sohn Polizist ist – einigen anderen Geschworenen eine „fiktionalisierte Autobiografie“ vor, die er über den Rachemord an einem Mann verfasst hatte, der für einen tödlichen Unfall unter Alkoholeinfluss verantwortlich war und der vor Gericht „der Gerechtigkeit entgangen“ war. Der Verteidiger von Lance Shockley hatte nicht nach dem genauen Inhalt des Buches gefragt, als der Autor als Geschworener ausgewählt wurde. Als der Inhalt des Buches nach der Verurteilung durch die Geschworenen bekannt wurde, beantragte der Verteidiger eine Neuverhandlung. Er nutzte jedoch nicht die vom Richter angebotene Gelegenheit, die Geschworenen im Zeugenstand zu befragen. Daraufhin wurde der Antrag abgelehnt und Lance Shockley letztlich zum Tode verurteilt.

Lance Shockley legte Rechtsmittel wegen Unwirksamkeit des Rechtsbeistands ein. Dies wurde jedoch vom Bundesberufungsgericht des 8. Gerichtsbezirks blockiert, indem ihm eine „Bescheinigung über die Möglichkeit der Rechtsmitteleinlegung“ (*certificate of appealability* – COA) verweigert wurde. In mindestens vier anderen Gerichtsbezirken wäre ihm aufgrund anderer Regeln eine COA-Bescheinigung gewährt worden. Die neuen Rechtsbeistände von Lance Shockley wandten sich daraufhin an den Obersten Gerichtshof der USA und argumentierten mit einer unfairen Kluft zwischen den Gerichtsbezirken. Der Oberste Gerichtshof weigerte sich jedoch, einzugreifen. Allerdings äußerten zwei der Richter\*innen eine abweichende Meinung und gaben an, dass der Verteidiger ihrer Ansicht nach ganz offenkundig verfassungsrechtlich ineffizient gewesen sei und dass die Weigerung des 8. Gerichtsbezirks, eine COA-Bescheinigung auszustellen, Lance Shockley der Möglichkeit beraube, sein Rechtsmittel zu verfolgen.

Lance Shockley wurde zum Tode verurteilt, obwohl sich die Geschworenen nicht auf ein Strafmaß einigen konnten. Im Rahmen eines ungewöhnlichen bundesstaatlichen Gesetzes traf der Richter diese Entscheidung letztlich selbst. Dieses für Missouri geltende Gesetz ist von ehemaligen Richter\*innen des Bundesstaats kritisiert worden, die unter Berufung auf Statistiken argumentierten, es fördere willkürliche Entscheidungen und eine „Ungleichbehandlung bei der Strafzumessung“.

AMNESTY INTERNATIONAL Deutschland e. V.

Urgent Actions

Sonnenallee 221 C . 12059 Berlin

T: +49 30 420248-0 . E: ua-de@amnesty.de . W: www.amnesty.de/ua

SPENDENKONTO: SozialBank . IBAN: DE 233 702050 0000 8090100 .

BIC: BFS WDE 33XXX .

AMNESTY  
INTERNATIONAL



Die Beweise gegen Lance Shockley waren ausschließlich Indizienbeweise, was zusammen mit den Berichten über die Beeinflussung der Beratungen der Geschworenen besonders besorgniserregend ist. Seine Bemühungen um moderne DNA-Tests von Tatortspuren wurden bisher abgelehnt. UN-Schutzmechanismen für zum Tode verurteilte Personen schreiben vor, dass die Todesstrafe nur dann verhängt werden darf, wenn die Schuld der angeklagten Person in eindeutiger und überzeugender Weise nachgewiesen wurde, die keine andere Erklärung des Sachverhalts zulässt.

#### **HINTERGRUNDINFORMATIONEN (AUF ENGLISCH)**

During jury selection for the 2009 trial, a prospective juror mentioned in passing that he had recently published a book. Neither side questioned him about the book or details of it. The man – whose son was a police officer – was selected to serve on the jury and sat as the foreperson. It transpired that his book was a “fictionalized autobiography” and included a long and graphic description of the revenge murder of a defendant who had killed the protagonist’s wife in a drunk-driving incident, but who had only been sentenced to probation. The guilt phase of the jury deliberations lasted five days. Despite the judge having instructed the jurors to “avoid movies and books about trials... crime shows and issues of that nature” during the deliberation phase, the foreperson gave copies of his book to several jurors. The jury returned a guilty verdict, at which point the details and use of the book emerged. The defence lawyer moved for a mistrial, stating that he would concede ineffectiveness for failing to question the juror about the book at jury selection. The judge offered him the opportunity to take testimony from the foreperson and from other jurors, but the lawyer rejected the offer and declined to call any witnesses at all. The motion for a mistrial was denied. The judge removed the foreperson for the sentencing phase, at the end of which the jury could not return a unanimous decision on punishment. In these circumstances, Missouri law allows the judge to review the facts and decide upon punishment. The judge sentenced Lance Shockley to death.

There have been 1,637 executions in the US since 1976, when the US Supreme Court upheld new capital statutes. Missouri accounts for 101 of these executions. There have been 30 executions in the USA in 2025. This would be Missouri’s first execution this year. Amnesty International opposes the death penalty in all cases unconditionally.

#### **SCHREIBEN SIE BITTE**

##### **LUFTPOSTBRIEFE, FAXE ODER E-MAILS MIT FOLGENDEN FORDERUNGEN**

- Ich bitte Sie hiermit eindringlich, das gegen Lance Shockley verhängte Todesurteil umzuwandeln. Ich möchte damit keineswegs die Schwere des Verbrechens von 2005 herunterspielen – den Mord an einem Polizisten, der einen tödlichen Unfall unter Alkoholeinfluss untersuchte.

**ACHTUNG!** Bitte prüfen Sie auf der Website der Deutschen Post unter „Aktuelle Informationen und Hinweise“, ob die Briefzustellung in das Zielland ungehindert möglich ist. Falls nicht, senden Sie Ihre Appellschreiben bitte auf elektronischem Weg. Appelle in Papierform können außerdem an die Botschaft des Ziellandes in Deutschland geschickt werden.

#### **APPELLE AN**

##### **GOVERNEUR VON MISSOURI**

Governor Mike Kehoe  
Office of the Governor  
PO Box 720  
Jefferson City, MO 65102, USA  
(Anrede: Dear Governor / Sehr geehrter Herr Gouverneur)

**E-Mail: nur über ein Formular:**

<https://governor.mo.gov/contact-us/mo-governor>

#### **KOPIEN AN**

##### **BOTSCHAFT DER VEREINIGTEN STAATEN VON AMERIKA**

Herrn Alan D. Meltzer, Geschäftsträger a.i.  
Clayallee 170  
14195 Berlin  
**Fax: 030-83 05 10 50**  
**E-Mail: [BerlinPCO@state.gov](mailto:BerlinPCO@state.gov)**

Bitte schreiben Sie Ihre Appelle **möglichst sofort**, so dass sie noch vor dem **14. Oktober 2025** eintreffen. Schreiben Sie in gutem Englisch oder auf Deutsch.

#### **PLEASE WRITE IMMEDIATELY**

- I urge you to commute Lance Shockley's death sentence. I am in no way seeking to downplay the serious nature of the 2005 crime - the murder of a police officer who was investigating a fatal drink-driving accident.

**AMNESTY  
INTERNATIONAL**



## HINTERGRUNDINFORMATIONEN – FORTSETZUNG

Under international law, fair trial rights in capital cases demand adequate legal assistance at all stages of proceedings. On appeal, the Missouri Supreme Court ruled that the defence lawyer had not been constitutionally ineffective on the juror/book issue. It said that “even if [the] trial was not perfect” due to the foreperson “bringing his book to the sequestered jury”, the judge had not erred in finding that Lance Shockley “suffered no prejudice”. One of the judges dissented, arguing that failing to question the juror about his “provocative” and “virulently anti-defendant violent” novel and to call other jurors in support of a mistrial meant that the conviction and death sentence should be set aside. In 2023, the US District Court denied Lance Shockley’s appeal, applying the highly deferential standard under US law for federal review of state court decisions. The District Court judge also denied a certificate of appealability (COA). An application for a COA was made to the Eighth Circuit Court of Appeals, but this was denied 2 to 1, with the dissenting judge favouring a COA on the ineffective assistance of counsel claim. In at least four other federal Circuits her vote would have been enough for a COA to be granted. Shockley’s lawyers appealed to the Supreme Court to resolve the split between federal circuits on granting COAs. The Supreme Court declined to do so, with two dissenting Justices writing, “It is difficult to see how an attorney’s decision not to call witnesses in support of a credible mistrial motion, when invited to do so by the presiding judge in a capital murder trial, could fail to constitute ineffective assistance of counsel”, and that the Eighth Circuit had clearly been wrong when it treated the District Court’s denial of relief as not even debatable, given the “multiple dissents” from the numerous judges who did not agree.

Lance Shockley has maintained his innocence of the murder. There is no direct evidence linking him to the crime, no blood, fingerprints, DNA, no murder weapon and no eyewitnesses. The Missouri Supreme Court has characterized the case against Lance Shockley as a “strong circumstantial” one. His lawyers describe it as weak. They are seeking modern DNA testing of crime scene evidence. This has been denied by a trial level court; the lawyers are appealing that decision.

Lance Shockley is said to be a positive force in prison, counselling other men in crisis, and skilled in the de-escalation of conflict. Under international law, reformation and social rehabilitation must be the “essential aim” of the prison system.

